Nr. 847

Der Frauenfeind

Hochdeutsches Lustspiel

in 3 Akten

für 5 Damen und 6 Herren

von Lothar Schieberle

Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.
bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.
bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.
Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Aufregung in der Pension "Waldesruh". Ein Motorradfahrer hat Opa angefahren, Gäste treffen ein, Hektik bricht aus! Das Zimmermädchen Nikki verliebt sich in einen Gast, der aber von Frauen absolut nichts wissen will. Mit Hilfe ihrer Freundin Sabine will sie den Widerspenstigen zähmen.

Dadurch kommt es zu erheblichen Verwirrungen. Die Männer treten ins Fettnäpfchen, die Frauen sind erzürnt. Nach einer durchzechten Nacht wird Opa Opfer eines Einbrechers.

Sie sehen zwei Ehepaare, das eine streitsüchtig, das andere übertrieben harmonisch, einen Opa, der die Langeweile hasst, eine Tochter, die der Arbeit aus dem Weg geht, eine sittsame Wirtin, einen Wirt, der über die Stränge schlägt und den Junggesellen Paul, der ohne Frau durchs Leben gehen will.

Der Autor

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller:

Gerda Loch	Wirtin der Pension "Waldesruh" (ca. 103 Einsätze)
Kurt Loch	Wirt der Pension "Waldesruh" (ca. 134 Einsätze)
Sabine Loch	beider Tochter (ca. 47 Einsätze)
Hans Plattfisch	Opa, Vater von Gerda Loch (ca. 85 Einsätze)
Nikki Berger	Angestellte bei Loch's (ca. 57 Einsätze)
Paul Vogel	Junggeselle, Gast der Pension (ca. 119 Einsätze)
Else Neumann	Ehefrau von Egon, Gast (ca. 46 Einsätze)
Egon Neumann	Ehemann von Else, Gast (ca. 51 Einsätze)
Adelbert Schmitz	Freund von Biggi, Gast (ca. 36 Einsätze)
Biggi Meier	Adelberts Freundin, Gast (ca. 34 Einsätze)
Andreas Hering	Motorradfahrer (ca. 28 Einsätze)

Bühnenbildbeschreibung: **alle drei Akte Rezeption.**

Empfangsraum der Pension "Waldesruh". Tisch Mitte hinten, Opa-Sessel, Zugang links, Mitte und rechts, links zu den Zimmern, Mitte "Ausgang", rechts "Privat".

Spieldauer: ca. 120 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Akt

1. Szene

Gerda, Sabine und Opa

(Gerda und Sabine kommen von rechts, führen Opa Hans herein, der hat Arm in der Schlinge, stöhnt)

Gerda: So, Opa, nun komm' mal – langsam – zu deinem Sessel.

Sabine: *(Macht einen Schlenker und kommt an Opas Arm)* Oh – Entschuldigung, Opa!

Opa: Au – Au – pass' doch auf oder willst du den Arm noch ganz abreißen?

Gerda: Aber Opa, Sabine hat das doch nicht extra gemacht.

Opa: Häh – sie hat darüber gelacht.

Sabine: *(Zu Gerda)* Mama, der Opa ist ungerecht.

Opa: Alles Quatsch – ich höre nicht schlecht.

Gerda: *(Sind am Sessel)* So, nun langsam hinsetzen. Sabine, pass' auf den verletzten Arm auf.

Sabine: Es ist aber auch fürchterlich, der Opa kann nicht hören. Er sollte doch nicht allein über die Straße laufen. Da hat ihn der Motorradfahrer erwischt. Einmal musste ja mal etwas passieren. Gott sei Dank ist es nur der Arm.

Gerda: *(Zu Opa)* Warum bist du nicht gerade über die Straße gelaufen, sondern diagonal?

Opa: Häh – was ist das digital?

Sabine: Ach was, Mama meint doch schräg?

Opa: Gib mir mal einen Schnaps, damit ich die Schmerzen besser ertragen kann.

Gerda: Nein, kommt nicht in Frage, Schnaps ist keine Medizin, sondern Gift.

Opa: Häh – was hast du gesagt?

Gerda: *(Jetzt lauter)* Schnaps ist Gift.

Opa: Dann müsste ich schon lange vergiftet sein.

Sabine: *(Zu Gerda)* Mama, ich muss jetzt wieder in die Küche.

Gerda: Gut – aber nicht nur Musik hören, auch etwas arbeiten. Ich geh' dann die Zimmer fertig machen – Gott sei Dank kommt unsere Nikki bald aus dem Urlaub, so langsam wird mir die Arbeit zu viel.

Opa: Was, ihr wollt nach Kiel?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

(Gerda und Sabine winken ab)

Gerda: Opa, pass' bitte auf, wenn jemand kommt, dann klingel nach uns. Kurt kommt auch bald, dann geht er in die Rezeption. *(Geht mit Sabine ab)*

2. Szene

Opa und Kurt

Kurt: *(Kommt von Mitte herein)* So, nun habe ich alles erledigt. Guten Morgen, Opa – wie geht es deinem verletzten Arm?

Opa: Ja – ja, heut' ist es wieder warm.

Kurt: *(Stutzt)* Hast du dein Hörgerät nicht an? *(Geht nachschauen)* Ja – an hast du es, aber nicht eingeschaltet. Das haben wir gleich. *(Schaltet es an)*

Opa: Kurt, gib mir mal einen Schnaps.

Kurt: Du weißt, Gerda sieht das nicht gerne.

Opa: Schrei doch nicht so – ich bin doch nicht schwerhörig.

Kurt: Na ja, du bist verletzt, da will ich nicht so grausam sein. *(Gießt ein)* So – dann Prost!

Opa: *(Trinkt)* Auf einem Bein kann man nicht stehen. *(Hält das Glas hin)*

Kurt: Jetzt ist Schluss, nichts mehr. Der Schnaps hat schon genug Menschen umgebracht.

Opa: Wasser ist viel gefährlicher.

Kurt: Wieso denn das?

Opa: Bei der Sintflut sind fast alle Menschen umgekommen.

Kurt: *(Winkt ab)* Jetzt lass' es gut sein. Opa, ich gehe noch kurz in den Keller, wenn jemand kommt, klingel bitte. *(Drückt Klingel an Rezeption – zeigt Opa, wie es geht, geht ab)*

3. Szene

Opa, Gerda und Sabine

Opa: *(Steht auf und geht zur Rezeption)* So, die werde ich mal flott machen. Geben mir nur einen Schnaps. Also dann lasse ich sie mal springen. *(Schlägt dreimal auf die Klingel und flitzt dann auf seinen Platz, nimmt die Zeitung und versteckt sich hinter ihr)*

Gerda: *(Hört man hinter der Bühne rufen)* Sabine – Sabine, geh' mal nachsehen, wer da ist. *(Aber es kommt keiner)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Opa: *(Schaut hinter der Zeitung hervor)* Also so etwas, na wartet. *(Steht auf und klingelt erneut)*

Gerda: *(Kommt hastig hereingelaufen)* Ja bitte schön?*(Schaut sich um)* Hier ist ja niemand. *(Zu Opa)* Opa, wer war denn hier? Warum hast du geklingelt?

Opa: *(Schaut hinter der Zeitung hervor)* Ich weiß von nichts.

(Sabine kommt herein, hat Walkman auf, tänzelt herum und hört ganz entrückt die Musik)

Gerda: Da hört sich doch alles auf, ich springe hier herum und das gnädige Fräulein hört Musik. Sabine – Sabine! *(Geht hin und nimmt die Ohrhörer ab)*

Sabine: Ja bitte, was ist denn?

Gerda: Sofort gehst du wieder an die Arbeit oder das Taschengeld ist gekürzt.

Sabine: *(Bockig)* Das ist Erpressung, damit machst du dich strafbar. *(Geht ab)*

Gerda: So, dann geh' ich halt wieder, ich muss ja auch mal fertig werden. *(Geht ab)*

Opa: *(Schaut hinter der Zeitung hervor)* Ha – Ha, die habe ich erst mal munter gemacht. *(Lacht vor sich hin)*

4. Szene

Opa und Andreas

Opa: *(Es klopft)* Herein!

Andreas: *(Kommt herein, schaut sich um, geht auf Opa zu)* Ja, da ist ja mein bedauerliches Unfallopfer – Guten Tag, der Herr. Darf ich mich vorstellen, "Hering".

Opa: Plattfisch.

Andreas: Nein, Hering.

Opa: Ja, ja, Plattfisch.

Andreas: Ich bin kein Plattfisch.

Opa: Aber ich!

Andreas: Wie bitte, wollen sie mich veralbern?

Opa: Mein Name ist Plattfisch.

Andreas: Mein Name ist Hering.

Opa: Das haben sie schon gesagt. Was möchten sie von mir?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Andreas: Ich möchte den Unfall mit ihnen abwickeln.

Opa: *(Winkt ab)* Einmal hat mir gereicht. *(Zeigt auf seinen Arm)*

Andreas: Sie verstehen mich falsch, ich möchte die Kosten mit ihnen regeln. Haben sie denn noch große Schmerzen?

Opa: *(Fängt an zu jammern)* Schmerzen – ja, ja, und wie, das zieht über die Schulter bis in den Kopf. Die Hand ist ganz taub, den Arm kann ich nicht mehr heben. Ach, das ist ganz fürchterlich.

Andreas: Das tut mir aufrichtig leid. *(Zieht Brieftasche aus der Jacke)*

Opa: *(Sieht das und jammert noch lauter)* Oh – oh – jetzt hab' ich grad wieder einen Schmerzanfall.

Andreas: So, Opa Plattfisch, hier haben sie Schmerzensgeld, hier haben sie Geld für eine neue Weste, hier haben sie Geld für den Arzt. Das soll erst einmal reichen. Ich komme demnächst wieder vorbei und schaue nach ihnen. *(Geht Richtung Tür, Mitte, bleibt stehen, dreht sich um und fragt)* Bei welchem Arzt sind sie denn in Behandlung?

Opa: Beim Dr. Luttenberger, der kommt am Donnerstag wieder vorbei.

Andreas: Ich werde ihn mal anrufen und ihn fragen, ob es nicht besser ist, sie ins Krankenhaus zu bringen.

Opa: Nee – nee – das lieber nicht, da muss ich mich mit den Ärzten und Schwestern rumärgern.

Andreas: Gut, wie sie meinen. Aber ich möchte, dass alles wieder gut heilt. In ihrem Alter muss man da schon ein wenig aufpassen.

Opa: Ja, ich pass' schon auf und hin und wieder trinke ich ein Heilwässerchen. *(Macht Bewegung wie Schnaps trinken)*

Andreas: Dann bringe ich ihnen beim nächsten Besuch ein Heilwässerchen mit.

Opa: Ja, vielen Dank und kommen sie recht bald wieder.

Andreas: Sicher, bis bald, auf Wiedersehen. *(Geht ab)*

Opa: *(Zählt die Scheine)* Der könnte jeden Tag dreimal kommen. Da werde ich aber lange Schmerzen haben, das lohnt sich.

5. Szene

Opa und Kurt

Kurt: *(Hat ein paar Flaschen Schnaps unterm Arm)* So, jetzt habe ich erst mal Nachschub besorgt. War was Besonderes, Opa?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Opa: Nein, nicht dass ich wüsste. Bring' mich bitte auf mein Zimmer, ich möchte mich hinlegen.

Kurt: Ich bringe dich sofort, einen Moment, muss erst noch die Flaschen einsortieren.

Opa: Der Hering war hier gewesen wegen dem Unfall.

Kurt: Ja und – was hat er gesagt?

Opa: Viel hat er nicht gesagt – er hat gezahlt.

Kurt: War er großzügig!

Opa: Ach was, geizig!

Kurt: So, jetzt komm', ich bring' dich nun auf dein Zimmer. *(Gehen beide ab)*

6. Szene

Kurt, Paul und Gerda

Kurt: *(Kommt herein)* So, der Opa ist versorgt. *(Geht zum Ohrensessel, setzt sich hinein)* Ahh – wunderbar so ein Sessel, da kann man es aushalten. *(Gähnt)* Ein Nickerchen in Ehren kann niemand verwehren. *(Schläft ein)*

Paul: *(Klopft – tritt ein mit Koffer und Mantel über dem Arm, geht zur Rezeption)* Guten Tach – Guten Tach, was keiner hier? Ich war doch angemeldet. Verstehe ich nicht, draußen stand "Pension Waldesruh" und hier drin ruhen sie, perfekt ist das. *(Dreht sich um und sieht Kurt)*

(Kurt macht im Schlaf Bewegungen mit der Hand, als wenn er Fliegen fangen würde.)

Paul: *(Geht näher heran, wird beinahe von Kurt mit der Hand getroffen, zuckt zurück)* Ei verrückt – das ist ja ein Schattenboxer. Da werde ich wohl mal die nächste Runde einläuten. *(Geht zur Rezeption und klingelt energisch)*

Kurt: *(fährt hoch)* Verdammt, jetzt hätte ich die Fliege beinah' gehabt, aber da hat's geklingelt. Da ist ja jemand. Guten Tag – sie wünschen?

Paul: Paul Vogel, habe ein Zimmer reserviert!

Kurt: Jetzt ist mir doch mein Hintern eingeschlafen.

Paul: Das habe ich gemerkt, eben hat er laut geschnarcht.

Kurt: *(Steht auf und geht zur Rezeption)* Loch.

Paul: Wie bitte?

Kurt: Loch.

Paul: *(Schaut auf den Boden – dann an die Decke)* Wo – wo ist ein Loch?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Kurt: Mein Name ist Loch. Nun füllen sie mal den Meldeschein aus. Darf ich ihnen einen Begrüßungsschnaps anbieten?

Paul: *(Füllt Meldeschein aus)* Sie haben mich überredet, einen Schnaps kann man immer vertragen.

Kurt: Lassen sie das bloß nicht meine Frau hören, wenn sie Schnaps hört oder sieht – sieht sie rot bis dunkelrot. *(Schenkt ein)*

Paul: Wenn ich Frau höre – oder sehe, sehe ich schwarz bis dunkelschwarz.

Kurt: Oho – also Prost und auf einen angenehmen Aufenthalt bei uns.

Paul: Prosit.

Gerda: *(Während beide trinken, trifft Gerda ein, bleibt stehen, stemmt die Hände in die Hüften)* Hab' ich doch richtig gehört, da hat jemand Prost gesagt. Kurt, wie oft habe ich schon gesagt, du sollst den Schnaps nicht trinken, du weißt genau, davon bekommst du immer eine Achterbahn in deinem Kopf.

Paul: *(Schiebt sein leeres Glas zu Kurt, trommelt nervös mit den Fingern auf der Theke)* Ach du grüne Neune – jetzt schlägt's dreizehn.

Kurt: Aber Gerda, ich hab' doch nur mit dem Herrn einen Begrüßungsschluck getrunken – du weißt doch, rein geschäftlich.

Paul: Nun trinken wir zwei noch einen auf meine Kosten.

Gerda: Kurt, untersteh' dich.

Kurt: *(Schenkt ein)* Gerda, alles nur rein geschäftlich.

Gerda: Na warte, das hat noch ein Nachspiel, du hornochsiges Mannsbild. *(Geht links ab)*

Paul: Prost – mein lieber Herr Loch, sie sind aber gestraft fürs ganze Leben. Wenn ich so was sehe, bin ich froh, dass ich ohne Frau bin, Gott sei Dank!

Kurt: Wem sagen sie das – also sie haben Zimmer 3, das Zimmer ist fertig, sie können einziehen.

Paul: Gut, wir sehen uns später. *(Geht ab)*

7. Szene

Kurt, Gerda, Sabine und Opa

Kurt: *(An der Rezeption, räumt auf, reinigt Gläser und singt dabei)* "Schnaps, das war sein letztes Wort, dann tragen ihn die Englein fort".

Gerda: *(Inzwischen eingetreten)*...dann trugen ihn die Teuflein fort. Kurt, da sind noch mehr Gäste heute angemeldet. Ich will hoffen, du trinkst nicht mit allen einen

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Begrüßungsschluck. Dann kannst du heute Nacht draußen im Holzschuppen schlafen.

Kurt: Gerda, du weißt, der Gast ist König, und was der König sagt, wird gemacht.

Gerda: So, so – nun was anderes. War der Motorradfahrer, der Opa angefahren hat, schon da?

Kurt: Ich glaub' ja.

Gerda: Was hat es gegeben?

Kurt: Ich weiß nicht, Opa war allein mit ihm. Opa sagt, er wäre geizig gewesen.

Gerda: Um Gottes Willen, da muss ich sofort Opa sprechen, da ist doch allerhand Geld herauszuholen.

(Sabine kommt mit Walkman Musik hörend herein, geht quer über die Bühne wieder hinaus – kommt und geht wieder hinaus. Eltern sehen jedes Mal hinterher. Kommt wieder, wird von Gerda angehalten)

Sabine: Ja, was ist denn nun schon wieder, ich war grade so schön in Schwung.

Gerda: Das haben wir gesehen. Geh' und hol' Opa, wir müssen mit ihm etwas besprechen.

Sabine: Wird sofort erledigt. *(Rechts ab)*

Kurt: Hoffentlich kommt der Motorradfahrer nicht auf die Idee, dem Opa die Schuld zu geben, weil er ja eigentlich verkehrswidrig über die Straße gelaufen ist.

Gerda: Merke dir mal eins: Der Fußgänger kriegt immer Recht.

Kurt: Und unser Opa immer rechter.

(Sabine und Opa kommen von rechts. Sabine hat Opa untergehakt, tanzen im Gleichschritt. Opas hebt Gehstock und dirigiert mit ihm, eine Runde bis zum Sessel)

Gerda: Mit so einem munteren Unfallopfer ist kein Geld zu machen.

Kurt: Opa ist halt nicht unterzukriegen.

Opa: Wenn der Hering kommt, bin ich bestimmt sehr, sehr krank.

Gerda: Sabine, geh' auf Zimmer 5 und wisch' noch schnell Staub, das Zimmer wird heute noch belegt. *(Gibt ihr Staublappen)*

Sabine: Ich muss immer den Dreck wegmachen.

Gerda: Du entwickelst dich immer mehr zu einem Sorgenmädchen.

Sabine: Soll ich mich etwa zu einem Freudenmädchen entwickeln?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Gerda: Sabine, so etwas will ich nicht mehr hören, ab zum Staubwischen. *(Sabine links ab)*

Kurt: Opa – Gerda will wissen, was der Hering bezahlt hat.

Opa: Ja – er hat für den kaputten Arm bezahlt und für die fürchterilchen Schmerzen und für den Arzt. Insgesamt 500,-.

Gerda: Für den Anfang ist das in Ordnung.

Opa: Er kommt noch einmal.

Gerda: Dann sag' mir Bescheid. Ich werde mit dem Herrn Fisch dann ein ernstes Wort reden.

Opa: Hering heißt er, Hering.

Gerda: So, ich fahre jetzt zum Einkaufen, damit alles im Haus ist, wenn die Gäste da sind. *(Geht ab Mitte)*

8. Szene

Die Vorigen und Paul

Paul: *(Umgezogen, kommt flott herein)* So, habe ihre Frau wegfahren gesehen, jetzt sind wir also allein. Aber nein, wer ist das?

Kurt: Das ist mein Schwiegervater, Opa Plattfisch.

Paul: *(Mustert ihn)* Na ja – Walfisch wäre wohl angebrachter – war nur ein kleiner Scherz. *(Stellt sich vor)* Paul Vogel aus Sachsen bei Leipzig.

Opa: So wunderbar – die Sachsen trinken gerne Kaffee und Schnaps.

Paul: Das stimmt.

Opa: Ich trinke den Kaffee nicht so gerne.

Paul: Herr Loch, dann lochen sie mal eine Runde ein.

Kurt: Das ist zwar sehr gefährlich, aber ich liebe die Gefahr. *(Gießt ein, alle drei trinken)* Sagen sie, Herr Vogel, haben sie keine Lebensgefährtin?

Paul: Gott bewahre, überlegen sie mal, Lebensgefährtin ist ein Wort, das wird von Lebensgefahr abgeleitet.

Kurt: So schlimm ist das auch wieder nicht. Die Frauen haben halt eine andere Natur wie die Männer.

Paul: Das kommt daher, Gott schuf die Männer, da war der Himmel blau, als Gott aber die Frauen schuf, war er himmelblau. Außerdem hat Gott dem Adam eine Rippe geklaut wegen der Eva. Wie sie sehen, Verbrechen zahlt sich nicht aus.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Kurt: Sagen sie, sie können Frauen wohl nicht leiden?

Paul: Es geht auch ohne Frauen.

Kurt: Bei mir ist da nichts mehr zu machen, die meine ist mir treu und ich bin ihr ergeben.

Paul: Sie sind ein ehrlicher Kerl, sagen sie ruhig Paul zu mir.

Kurt: Und sie Kurt zu mir. *(Reichen sich die Hand)*

9. Szene

Die Vorigen, Else und Egon

(Es klopft an der Tür. Egon kommt mit Gepäck beladen herein. Else mit Handtasche hinterher. Else marschiert auf Paul zu, der zurückweicht)

Paul: Ich bin der Falsche – der ist der Richtige. *(Zeigt auf Kurt)*

Else: Wir sind die Neumanns, haben hier reserviert!

Kurt: Guten Tag, die Herrschaften. Füllen sie bitte den Meldezettel aus.

Else: Egon, komm' und erledige das.

Egon: Ich habe doch die Hände voll.

Else: *(Geht direkt an ihn heran)* Dann stell' das Gepäck doch auf den Boden, stell' dich nicht so dusselig an.

Egon: Wie du meinst. *(Lässt Gepäck fallen, auf die Füße von Else)*

Else: *(Schreit auf)* Du Trottel, das hast du doch extra gemacht.

Egon: Was heißt Trottel, du dusselige Kuh, ich habe nur das gemacht, was du gesagt hast.

Kurt: Wer füllt denn nun den Meldezettel aus?

Egon: *(Geht hin)* Also her damit. *(Füllt Zettel aus)*

Opa: Ein tolles Weib, die hat Haare auf den Zähnen. *(Else läuft an ihm vorbei, er patscht ihr auf den Hintern)*

Else: Huch – sie sind mir aber einer??!

Kurt: Darf ich die Familie Neumann zu einem Begrüßungsschluck einladen?

Egon: Aber – ja.

Else: Bitte, da sag' ich nicht nein.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Kurt: *(Schenkt ein)* Zum Wohl und einen angenehmen Aufenthalt.

(Egon und Else prosten sich zu. Else ist der Schnaps zu scharf, sie prustet los und besudelt Egon)

Egon: Verflixt, kannst du nicht aufpassen? Sieh mal, wie siehst du denn jetzt aus?

Else: Was – wieso ich? Schau' dich mal an.

Egon: Du bist ein fürchterliches Weib, das war doch die Revanche von eben. Überall fällt man mit dir auf.

Else: Du musst gerade was sagen, man könnte meinen, du hast nur Wasser im Kopf.

Egon: Ja, ja, bei der Hochzeit mit dir hab' ich den Verstand verloren.

Else: Hast du schon einmal gehört, dass man etwas, was man nicht hat, verlieren kann?

Egon: Ja, und du, du leidest ja an Deppteritis. Wenn wir jetzt zu Hause wären, würde ich einen Krach machen, dass die Wände wackeln würden.

Else: Wir gehen jetzt auf unser Zimmer, da wirst du mal dein blaues Wunder erleben.

Kurt: *(Ganz erschreckt)* Hier bitte den Schlüssel, sie haben die Nummer 5, bitte sehr.

Else: *(Nimmt den Schlüssel)* Vielen Dank. Egon, nimm das Gepäck und komm'. Na, wird's bald!

Egon: *(Sammelt Gepäck, Paul und Kurt helfen ihm)* Vielen Dank, wir sehen uns dann später.

Opa: Endlich ist mal was los hier. Die Langeweile geht mir auf den Geist.

Kurt: Das war schon ein bisschen zu turbulent. Zum Glück sind nicht alle Gäste so.

Paul: Kurt, du hast einen harten Job, da brauchst du Nerven wie Drahtseile. Also, ich beneide dich nicht.

Kurt: Wem sagst du das. Man lernt zwar viele Menschen kennen, aber auch viele seltsame Menschen.

Opa: Kurt, hilf mir mal auf, ich gehe in meine Stube, sollte wieder was los sein, ruf' mich bitte.

(Kurt hilft ihm auf. Opa rechts ab)

Paul: Der alte Herr ist noch ganz rüstig, trotz seiner Verletzung.

Kurt: Opa hat versucht, ein Motorrad zu rammen. Das Motorrad war stärker. Er klagt über Schmerzen, aber sonst geht es ihm gut. Zum Arzt will er nicht.

Paul: Ältere Leute sind manchmal seltsam, aber da kann man nichts machen.

Kurt: Opa bekommt hin und wieder einen Schnaps, dann klappt das mit seiner Laune.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Paul: Dann geh' ich jetzt auf mein Zimmer, da kann ich dann die "Waldesruh" genießen, und eine Zigarette rauchen.

10. Szene

Kurt, Gerda und Paul

Gerda: *(Kommt herein, stöhnt)* Das war wieder ein Trubel in dem Kaufhaus, aber nun habe ich alles besorgt. Gibt es hier was Neues?

Kurt: Ja – die Familie Neumann ist eingetroffen. Ein tolles Ehepaar, wenn die so weitermachen, wie sie angefangen haben, dann wackelt bei uns noch die Bude. Opa ist begeistert, weil endlich was los ist.

Gerda: Na ja, ich werde sie noch in Augenschein nehmen. Trunkenbolde und Streitsüchtige haben in unserem Haus nichts verloren. Wir sind eine anständige Pension.

Paul: *(Kommt hereingeeilt)* Frau Loch, könnte ich einen Krug mit kaltem Wasser bekommen?

Gerda: Aber freilich, ich hol's gleich. *(Geht rechts ab und bringt Krug mit Wasser)*

Paul: Vielen Dank, und schreiben sie es auf die Rechnung. *(Mit Krug links ab)*

Kurt: Da habe ich mich auch getäuscht, der sollte lieber Bier trinken statt kaltes Wasser.

Paul: *(Kommt mit Krug)* Ich hätte bitte gerne noch einen Krug mit kaltem Wasser.

Gerda: Wenn es ihr Wunsch ist. *(Holt noch einen Krug, gibt es ihm)*

Paul: Vielen Dank, setzen sie es auf die Rechnung. *(Nach links ab)*

Gerda: Kurt, was kostet eigentlich so ein Krug mit Wasser?

Kurt: Das kommt darauf an, wie viel er holt. Ab zehn gibt's Rabatt.

Paul: *(Kommt jetzt schneller und dringender)* Bitte einen Krug kaltes Wasser, aber bitte schneller.

Gerda: *(Erstaunt)* Aber gewiß. *(Holt schnell das Gewünschte)*

(Paul nimmt Krug und saust los)

Kurt: Also Menschen gibt es!

Gerda: Verstehe ich auch nicht!

Paul: *(Außer Atem, links von der Bühne kommt ein schwacher Rauchschwaden, Paul hustet)* Ich brauche ganz schnell noch einmal Wasser.

(Gerda und Kurt erstaunt)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Gerda: Wozu brauchen sie denn das viele Wasser?

Kurt: Was ist das denn? Da kommt ja Rauch vom Flur? *(Zeigt auf den Rauch)*

Gerda: Oh Gott, oh Gott!

Kurt: In meinem Zimmer ist die brennende Zigarette auf den Teppich gefallen, der hat nun Feuer gefangen. Deswegen brauche ich das Wasser.

(Kurt und Gerda eilen hinaus, links ab)

Paul: Hätte ich jetzt noch einen Krug voll Wasser, wäre der Brand gelöscht gewesen. *(Geht nach links ab)*

11. Szene

Sabine, Kurt und Gerda

Sabine: *(Kommt herein, bleibt stehen, schnuppert)* Ja, das riecht aber komisch hier. Kein Mensch da. Was ist denn hier los? *(Klingelt an der Rezeption)*

Kurt: *(Kommt angerannt)* Was ist denn schon wieder?

Gerda: *(Kommt herein, total geschafft, jammert)* Ach, das so etwas passieren muss. Also ausgerechnet jetzt, wo die Nikki noch Urlaub hat. Da wächst einem die Arbeit ja über den Kopf.

Sabine: Mama, was ist denn passiert? Hier riecht es aber seltsam. Hast du ... *(Essen einsetzen)* gemacht, sind die verbrannt? Es riecht nach verbrannten Haaren!

Kurt: Der Herr Vogel auf Zimmer 3 hat den Teppich verbrannt mit der Zigarette. Gerda, reg' dich nicht auf, das ist doch nicht so schlimm, wir sind doch versichert.

Sabine: Was, den Teppich verbrannt, das ist ja cool. Vater, du bringst so etwas nicht fertig, dann wäre hier wenigstens öfter einmal Action.

Gerda: Nun reicht es aber, Sabine, du hast bestimmt noch etwas zu tun.

Sabine: Ich gehe ja schon. *(Hört Musik, geht rechts ab)*

12. Szene

Gerda, Kurt, Egon, Else und Paul

Gerda: Das Kind sieht auch nicht, wo die Arbeit ist und wenn sie es sieht, macht sie einen Bogen darum.

Kurt: Die Sabine wird schon recht. Wenn der Verstand kommt, wird sich das ändern. Ich weiß das, spreche da aus eigener Erfahrung.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Else: *(Kommt von links. Man hört schon hinter der Bühne ihr Schimpfen)* Pfui – das stinkt ja fürchterlich. Also so etwas habe ich ja noch nie erlebt. Wenn sich das nicht bessert, reisen mein Egon und ich ab.

Kurt: Frau Neumann, entschuldigen sie, dem Herrn Vogel von Zimmer 3 ist ein Malheur passiert. Die brennende Zigarette ist auf den Teppich gefallen und der Teppich hat ein kleines bisschen gebrannt. Der Schaden wird sofort behoben und dann ist die Luft wieder rein.

Else: Na gut – dann will ich über den Vorfall großzügig hinwegsehen. *(Will wieder abgehen, Paul kommt von links um die Ecke und beide stoßen zusammen)* Das ist ja unerhört, haben sie keine Augen im Kopf?

Paul: Ich weiß nicht, was sie wollen, ich habe sie doch genau getroffen. *(Zu Kurt und Gerda)* Für den Schaden am Teppich komme ich natürlich auf.

Else: *(Kreischt los)* Egon – Egon, komm' schnell mal her. Egon, wo bleibst du denn, du musst mir helfen.

Egon: *(Kommt langsam angelaufen)* Was ist los? Warum kreischst du so?

Else: Der Vogel da hat mich beinahe umgerannt!

Egon: So schlimm war's ja wohl nicht, dein Mundwerk funktioniert ja noch sehr gut.

Else: Wenn das so weitergeht, trifft mich noch der Schlag.

Egon: Nur keine leeren Versprechungen.

13. Szene

Die Vorigen, Opa, Sabine, Adelbert und Biggi

Opa: *(Steckt Kopf zur Tür heraus, alle schauen ihn an)* Da habe ich doch richtig gehört, alle sind versammelt, da geht's wieder rund. *(Geht zu seinem Sessel, setzt sich, legt Hand hinters Ohr, damit er alles mitbekommt)*

Sabine: *(Erscheint Tür Mitte, verbeugt sich leicht, deutet auf die Tür)* Soeben sind neue Gäste eingetroffen.

Adelbert: *(Kommt herein, hat Biggi an der Hand, stellt sich in Positur)* Gott zum Gruß, ihr lieben Leute, wir treffen ein, bei Euch hier heute. Darf ich vorstellen, meine Liebe Biggi Meier, genannt Blümchen. Mein Name ist Adelbert Schmitz. Wir sind ein Paar voller Einigkeit und in Liebe vereint.

Biggi: *(Himmelt ihn an und schaut zu ihm auf)* Adelbert, das hast du so schön gesagt, das bewundere ich so an dir!

Gerda: Treten sie näher, mein Mann gibt ihnen die Anmeldungsunterlagen.

Paul: *(Zu Kurt)* Wo sind die denn her? Das kann ja lustig werden.

Kurt: Kommen sie bitte mit mir.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Adelbert: *(Nimmt Biggi an der Hand, sie schauen sich beim Laufen in die Augen, stoßen an der Rezeption an)* Man reiche mir den Schein, ich trage dann ein. Adelbert und Blümchen ziehen nun hier ein.

Biggi: Adelbert, das hast du schön gesagt, das bewundere ich so an dir. *(Beide füllen den Schein aus, greifen zusammen den Kuli)*

Egon: Else, da kannst du dir mal ein Beispiel nehmen.

Else: An dir ist ja nichts zu bewundern.

Gerda: Kurt und Sabine können ihr Gepäck gleich hereinholen.

Adelbert: Gepäck haben wir keines. Viel Kleider sind uns einerlei. Hier bei ihnen werden wir viel Zeit und Muße haben, um uns an der Liebe zu laben.

Biggi: Adelbert, das hast du schön gesagt, das bewundere ich so an dir!

Sabine: Das ist ja super cool.

Paul: Wenn das so weitergeht, werden wir uns wohl alle noch wundern!

Vorhang – Ende 1. Akt